

Protokoll KER-Beratung

Datum: 19.6.06, 19 Uhr
Ort: Geschäftsstelle des SBB
Teilnehmer: Thomas Böhmer, Christian Glaser, Rüdiger Helling, Jürgen Höfer, Ulf Koritz, Uwe Richter, Ludwig Trojok, Manfred Vogel
Gäste: Anna Katarina Böhm, Markus Hoppe, Klaus Kallweit, Prof. Heinz Röhle
Leitung: Ludwig Trojok

Tagesordnung laut Einladung

TOP 1 Beschluß der MV zum Bouldern

"Wenn der Vorstand des SBB bzgl. einer Legalisierung des Boulderns mit dem Nationalpark bzw. der IG Bouldern in Verhandlung tritt, muß er gemäß der Sächsischen Kletterregeln und der Gesetzeslage strikt auf einem Verbot der Anwendung von Magnesia und anderer chemischer und mineralischer Stoffe bestehen. Er wird unabhängig davon aufgefordert, bei der Nationalparkverwaltung auf die konsequente Durchsetzung des Verbotes der Anwendung von Magnesia und anderer chemischer und mineralischer Stoffe zu drängen."

In Anbetracht des Beschlußtextes und der Gesetzeslage gibt es Nachfragen (JH), warum das Bouldern noch ein Thema ist. LT erläutert, daß die KER, basierend auf einer Empfehlung der AGF, gemeinsam mit der AG Natur- und Umweltschutz eine anderslautende Stellung bezogen hatte, die der Vorstand vor der MV zu seiner eigenen gemacht hatte. Die Konsequenzen aus dem Beschluß müßten also abgewägt und eine neue Strategie entwickelt werden, denn das Bouldern sei ja mit dem Beschluß nicht beendet. Außerdem hätten wesentliche Gesichtspunkte auf der MV offenbar keine Rolle gespielt. Insofern sei es richtig und angemessen, die Frage zunächst in diesem Kreise zu diskutieren.

HR ergänzt, daß die Problematik eine beträchtliche Eigendynamik habe. Der SBB dürfe seine Kompetenz in Fragen des Kletterns in der Sächsischen Schweiz nicht leichtfertig abgeben, indem er die neue Sportart ignoriere. Die Äußerungen von Dr. Stein auf der MV seien Ausdruck eines sich anbahnenden Ausgleichsgeschäfts zwischen Bergsteigen und Naturschutz, denn daß sich das Bouldern nicht verbieten lasse, sei Dr. Stein inzwischen klar geworden. HR empfiehlt dem SBB die Aufnahme von offiziellen Verhandlungen zur Regelung der Boulderproblematik. Der Vorstand sei dabei selbstverständlich an den Beschluß gebunden, sowohl im Buchstaben als auch im Geiste. Die zentrale Frage der „Ausgleichsmaßnahmen“ sollte im Vorfeld geklärt sein.

RH bemerkt, daß der SBB bei Verhandlungen beachten müsse, daß er die Boulderer auch inhaltlich vertrete. Eine Verhandlungslösung, die Magnesia ausklammert und damit nicht erlaubt, sei von den Boulderern nicht erwünscht und würde dementsprechend nicht akzeptiert. Dann könnte das Gegenteil einer einvernehmlichen Lösung das Ergebnis bedeuten, nämlich ein „Ohne-uns“.

MH führt aus, daß er im Umgang der unterschiedlichen Kletterer keine Schwierigkeiten sah und sieht. Er sei wie viele andere von dem neuen Sport begeistert und verstehe nicht die Ablehnung durch viele (alte) Mitglieder des SBB auf der MV. Seine erste Regung nach dem Beschluß sei „Anarchie“ gewesen, doch sehe er neue Möglichkeiten insbesondere eine direkte Kontaktaufnahme mit dem NP.

RH schlägt vor, nach der öffentlichen Absage auf der MV nun eine öffentliche Klärung vorzunehmen. Ein neutrales Symposium, auf dem eine gute Auswahl von Experten sich über Entwicklungen des Klettersports austauschte, könnte die Diskussion anstoßen, die ja noch gar nicht richtig geführt worden sei.

Mittelpunkt dürfe keinesfalls die Magnesiafrage sein. Auch eine Publikumsdiskussion sei kontraproduktiv. Vielmehr müsse durch eine geeignete Auswahl der Referenten eine Abdeckung der erwünschten Themen gewährleistet werden. Die gute Wahl eines Mottos – Beschluß (be)achten! – sei ebenso wichtig wie eine geschickte Pressearbeit unter Einbeziehung aller Partner (DAV-Panorama, Presse, mdr, ...)

Der Vorschlag von LT, die Zeit bis zum Symposium für Kontakte im kleinen Kreis (Klubs, AG, offene Runden) zu nutzen wird begrüßt. Jedoch sollten diese Gespräche erst nach dem Großereignis stattfinden, um das Symposium wirken zu lassen.

Als terminliche Vorstellung wird Ende Januar, Anfang Februar 2007 vereinbart.

Ende gegen 20.30 Uhr; Gäste werden verabschiedet.

TOP 2 Protokollkontrolle

Die Kontrolle offenbart einen Irrtum; am 24.10.05 fand eine KER-Beratung statt. Das Protokoll liegt nicht allgemein vor. LT sagt Prüfung zu.

Am 27.3.06 war die KER nicht stimmfähig. Die Ergebnisse werden kurz diskutiert und formal beschlossen:

- Zinne: Superonline VIIc; **keine gravierenden Bedenken – Fall ablegen**
- Gansturm: Südostwand VIIa (Jungborn IXb); SO-Wand hat offenbar einen nR durch den später angelegten Weg Jungborn erhalten, doch ist dieser in Anbetracht der Felsqualität und der Weganlage eine **sehr geringfügige Beeinträchtigung – Fall ablegen, im KF Ring vermerken**
- Höllenhund: Glühende Augen VIIIc; Weg wird allgemein als problematisch eingeschätzt. Die Bewertung der prominenten Lage fällt unterschiedlich aus von „dort kann man doch nichts ändern“ bis „gerade dort muß man Maßstäbe setzen“. Mit Blick auf das Alter des Weges wird beschlossen, **alles zu belassen, jedoch im KF und im MB auf die Problematik hinzuweisen** nach dem Motto: „der Fall kann nicht zur Rechtfertigung geringer Wegabstände herangezogen werden“.
- Jubiläumsturm: Arena der Eitelkeit Xc; **keine gravierenden Bedenken – Fall ablegen**. Es herrscht Einigkeit, daß nicht die Bauform des Hooks entscheidet, sondern daß der Platz des Hakens vor dem Setzen mit der Hand erreicht wurde (vgl. MB 1/2006).
- Pfadfinder: Bananensyndikat IXb; CG informiert, daß die AG NW den Weg aberkennt. Die EB hätten vor der EB über den Weg abgeseilt. Die Ringe bleiben jedoch, da mit einer umgehenden Neuerschließung zu rechnen wäre. **Die AG NW (CG) wird aufgefordert, den Weg ohne Erschließerdaten abzudrucken.**

Der Verbindungsmann zum NP in Fragen des Felsbewuchses, Günter Teich, wird vorgestellt.

Anschrift: Wilschdorfer Str. 14 in 01477 Fischbach, Tel.: 035 200/ 24 121.

TOP 3 Wolfsfalle, nicht gestattete EB durch JH

JH selbst hatte das Gremium darauf aufmerksam gemacht, daß er eine ungenehmigte EB durchgeführt habe. Ihm sei nicht bewußt gewesen, daß die Wolfsfalle zu den eingeschränkten Gipfeln gehöre. Es gebe keine zusammenhängende Darstellung aller Einschränkungen.

RH bezeichnet den Fall als symptomatisch für eine ungeeignete Vorgehensweise des SBB. Der Schlüssel zur Verhinderung sinnloser EB liege in der straffen Handhabung der Anerkennung neuer Wege.

TB entgegnet, daß eine noch so strenge Anerkennungspraxis keine EB verhindere, sondern ein Ziehen vieler Ringe bedeute. Ziel der Maßnahme sei vielmehr gewesen, vor dem Durchführen von EB die größten Verhauer auszuschließen, um die Ringe gar nicht erst zu installieren. Er sehe bei aller berechtigter Kritik keine Möglichkeit, dieses Grundproblem zu lösen.

CG erwähnt, daß inzwischen eine große Zahl von Anträgen einginge, deren größter Teil genehmigt würde. Man habe deutlich mehr Arbeit dadurch. Eine Beschränkung auf „ausgekletterte“ Gipfel sei sinnvoll gewesen.

Es herrscht Einvernehmen, die Regelung mittelfristig zu überprüfen, jedoch vorerst beizubehalten. Für das Problem gebe es keine einfache Lösung.

Die EB wird JH aberkannt. Die Ringe verbleiben im Sinne der Felschonung (wdh. EB) Der Weg soll ohne Erschließerdaten im KF abgedruckt werden.

Es wird eine geschlossene Darstellung aller Einschränkungen veröffentlicht.

TOP 4 EB-Beschränkungen Brandgebiet

Der Große Halben sorgt für eine Diskussion im Grundsatz: Ist alles zu spät im Sinne des Wegschutzes oder kann (bzw. sollte) trotzdem (oder gerade deshalb) der Schutzstatus ausgesprochen werden.

Der AGF sollen Vorschläge unterbreitet werden:

- Großer Halben
- Kleiner Halben
- Brandkegel

TOP 5 Tagesordnung der AGF

LT stellt die Vorschläge von A. Marg vor:

1. Auswertung der EB-Einschränkungen
2. Verfestigen von Griffen vor/ bei EB
3. Baustellen noch zeitgemäß?
4. EB/ Erschließung von oben
5. Zusammenführung von AGF und KER
6. Thürmsdorfer Stein: Luftikus

Eine kritische Sichtung zeigt, daß 2. praktisch nicht durchführbar ist, 3. und 4. gegenstandslos sind. 5. ist als Thema soeben mit großer Einmütigkeit abgeschlossen worden. So bleiben die Punkte 1. und 6. Alle Mitglieder werden aufgefordert, bekannte Problemfälle zu melden und so der AGF zuzuführen.

TOP 6 Zusammenarbeit KER/ AGF

Der Punkt wird vertagt, da AM nicht anwesend ist. Ein Anfang ist in TOP 5 enthalten.

Ende gegen 22 Uhr

Dresden, den 22.6.06

gez. Ludwig Trojok